



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

XLIII. Landfriede, den Kaiser Karl IV. als Markgraf von Brandenburg auf 5
Jahr mit dem Bischofe von Cammin und dem Herzog Wartslaw dem
Jüngern von Pommern geschlossen, am 22. Juli 1377, mit Herzog ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

luten vnd voyten, de nu sint oder zukunftich werden, beuolen vnd geheyzzin haben by vnser hulden vnd gnaden, anzugriffen vnd zu hinderne vnser beyder lande vloher, Raubere, Mortburnere vnd schedeliche lute nach der briue lute vnser verbuntnyffe, de wir vnder eynander gegeben haben; were nu, das sie dar icht zu teten, von wilcher sied vnser das were, das wollen wir vnd fullen allir dyngte stete, gancz vnd vnuerbruchen halden, wolde sie darvme ymand vordenken oder vnwillen darvme bewyfen oder tun, des fullen wir vnd wollen yn vultomlichen by bestan vnd darzu behulffen sin ane geuerde, widerrede vnd argelift; were och, das vnser eyn vnder vns vff des andern hoptlute, houemeister, amptlute vnd voyte darvme vordechte oder sine vngnade darvme zu ym kerede, den mag vnser eyn zu sich nemen vnd des geyn den andern genzlich vnd mit allen treuwen vertedyngen, behulffen vnd geraten sin glicherwis, als ab her fines selbis hoptman, houemeyster, amptman oder voyd were vnd sal vnse gute wille vnd ouch ane allirley zorn vnd verdechtnyffe sien, an wilchem vnserm das geschee, vnd sal vns ouch beyder sied an denselben vnserm verbuntnyssen vnschedelich sien, ouch sal disse breff allen andern breuen vnschedelich sien, de vor vnder vns vnd von des vorbenanten gotzhus wegen zu Magdeburg beydir sied gegeben sint. Mit orkund datum Magdeburg, anno M^o CCC^{mo} LXX, feria quarta post assumptionis beate Marie.

Copiarium No. 35 (Litterarium Erz. Abrechts von Magdeburg) f. 31 im Königl. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

XLIII. Landfriede, den Kaiser Karl IV. als Markgraf von Brandenburg auf 5 Jahr mit dem Bischofe von Cammin und dem Herzog Wartslaw dem Jüngern von Pommern geschlossen, am 22. Juli 1377, mit Herzog Wartslaw des Ältern Beitrittserklärung, vom 17. August 1377.

Wir Karl, von gotes gnaden Romischer keyser, zu allen zeiten merer des Reichs vnd kunig zu Beheim, fur vns vnd vnse Erben, Markgrauen zu Brandenburg, Philips, Bischoff zu Camyn, fur vns, vnser Styfft vnd Capitel, warcilla der Junger, herzog zu Stetyn, fur vns, vnser Bruder, herzogen Boguflau vnd vnse Erben, Bekennen vnd tun kunt offentlichen mit diefim briue allen den, die yn sehen oder horen lesen, daz wir vns mit wolbedachtem mute vnd rechtir wissen voreynet vnd einen rechten lantfryde gemacht haben, voreynen vnd machen diefyn nochgeschriben lantfryde mit crafft ditz brieues vnd haben gelobet vnd auch zu den heiligen gefworn suliche eynunge vnd lantfryde, stete, gantz vnd veste zu halden vnd zu uolfuren fumff Jar von diefim hewtigen tage noch eynandir zu zelhen one allirley argelift In allir der weyse als hiernach geschreben stehet mit namen, also, daz wir vff alle Rawbere, Missetetir vnd schedeliche lewte, die mit Rawbe, Brande, Mortbrande, vnrechtem widersagen oder fuft mit vnrechter name oder zugryffe yemanden, er sey geistlichen oder werltlichen, in vnsern landen angreifen oder beschedigen, fullen vnd wollen wir mit gantzer macht oder nach dem, als sich das von sulicher sachen wegen geburen wirdet vnd als var der hawptman vnd die gefwornen, die wir vbir diefyn lantfrieden gesatzet haben, erkennen vnd heiffen werden, mit vnsern landen, Mannen, Stetten vnd lewten eynander getreulichen folgen, beraten vnd behulffen seyn, daz alle

fuliche Rawbereye, Mort, Mortbrant, vnrecht widerfagen vnd auch fuft vnrechte name vnd miffetat gar vnd gantzlichen vorfolget, gerochen vnd gerichtet werden, als Miffetat vnd Rawbereye recht ift, ane argelift vnd allirley widerrede. Ab fuliche Rawber, Miffeteter vnd fchedlich lewte vff Sloffe oder in Stete qwemen vnd vorfolget wurden, die fal man dar abe heifchen vnd mit yn gefaren, als recht ift. Wurden fuliche Rawber, Miffeteter oder fchedeliche lewte in eyniger Stat oder Sloffe enthalden vnd nicht herabe vnd herufs geantwortet, fo fullen vnd wollen wir diefelben vorfolgen vnd die halden vnd auch zu yn richten, gleiche den Rawbern vnd Miffetetern ane allirley widerrede. Wirdet yemant gerawbet, gemortbrant oder mit vnrechte befchediget, wer denne in vnzen landen, Is feyn Stette, Ritter, Knechte, Burger, Lantfaffen oder gebawer, angeruffen vnd zu folgen geheifchet wirdet, die fullen folgen vff hanthafftiger tat zu Stetten oder Sloffen, dar hin fulicher Rawb vnd fchade gebracht wirdet, vnd mit den Rawbern vnd Miffetetern geforen als recht ift. Wer zu fulicher hanthafftiger tat nicht folget vnd des kuntlichen vnd wiffentlichen vberzewget wirdet, von den, die den fchaden empfangen haben, zu dem fal man richten ane widerrede gleicherweife als zu dem, der den fchaden getan hat. Wurde yemant befchuldiget, daz er zu fulichen fachen nach hanthafftiger tat nicht geuolget hette, der fal von ftadan beweyfen vor dem hawptmanne vnd den gefworen, die wir vber diefin lantfryde gefatzt haben, daz ym dez ehaffte not oder redeliche vnwiffentfchaft benomen haben vnd fal fich des entledigen mit eyden vnd rechte der Ritter oder knecht halbdritte, der Burger felbfumfte vnd der gebawer felbfibende mit bedirben vmberuchten lewten. Welich man des nicht entete, zu dem fal man richten ane widerrede gleicherweife, als zu eynem miffetetigen Manne. Welich vmberichtig Man befchuldiget wirdet vor dem hawptmanne des lantfrydis vnd den gefworen, die wir dorubir gefatzt haben, vnd feyn vnfehult beweyfen vnd fich mit eyden vnd rechte entledigen wil, als douor begriffen ift, der fal zu vnd abe geleite haben vor den hawptman vnd die gefworen des lantfrydes vnd man fal feine vnfehult vorhoren vnd vffnemen, als douor gefchriben ftehet. Beweyfete er denne feine vnfehult nicht, fo fal der lantfryde zu ym richten als zu eynem Miffetetigen. Mit alden totfeden fal der Lantfryde nicht zu fchaffen haben vnd wo der lantfryde zu velde leyt mit here in vnfir allir landen, alle die weyle vnd daz here vff dem velde ift vnd acht tage dornach, fol nyemand mit dem andern vmb totfede zu fchaffen haben oder die rechen in dheimeweis. Was auch auswendig diefes lantfrydes gefcheen ift, des fal fich der lantfryde nicht annemen in dheimeweis, Sunder man fal daz richten nach lantrechte. Wir fullen auch alle vnd vnfir iglicher mit diefim lantfryde Styffte, Clofter, Geiftliche lewte vnd ire guter vor rawbe, brande, Mortbrande vnd vnrechtir befchedigunge in allen vnfen landen getrewlichen fryden, fchutzen vnd fchirmen ane allirley argelift vnd doran fullen auch irer aller lewte behulffen feyn vnd den lantfryde fweren vnd halden, als her begryffen ift. Wurden furbas mer durch Rawbereye vnd Miffetat willen Stette vnd Sloffer gewonnen, die fullen vnd wollen wir brechen vnd fuliche Stette oder Sloffe fullen nicht wider gebawet werden, denne mit vnfir allir eyntrechtigem wiffen vnd willen, vnd von fulichen gutern vnd zugehörungen, die zu denfelben Stetten oder Sloffen gehören, fal vnfir iglicher, in des lande diefelben Stette oder Sloffe liggen, richten vnd widerlegen Rawb, name vnd fchaden, der gefcheen were, fo verre das von den gutern gereichen mag, ane allirley argelift, nach Rate vnd geheiffe des hawptmannis vnd der gefworen diefes lantfrydes, die wir dorzu gefatzt haben, vnd daz vberige fal bleiben dem herren, von dem fuliche Stette oder Sloffe zu lehen ruren, oder ab fie nicht lehen weren, in des lande fuliche Sloffe gelegen fein. Czu fulichen obgefchriben fachen, als Rawb, Brant, Mortbrant, vnrechte widerfagen vnd miffetat fal vnfir keyner des andern Manne, Ritter,

Knechte, Burger, gebawir, Stette oder Sloffe vorteydingen, yn beraten oder behulffen seyn in ey-nige weyße. In welche vede oder kryeg wir qwemen von dießis lantfrydes wegen, dorumb sal sich vnßir keyner fryden, Sunen, tagen, noch richten, es geschee denne mit vnßir allir eyntrechtigem wissen vnd willen. Diese eynunge vnd lantfryde fullen vnßir allir Manne, Stette, Burger vnd Gebawer zu den heiligen sweren, stette vnd veste zu halden in allir der weyße, als douor begryffen ist: vnd wer diese eynunge vnd lantfryde nicht sweret, den fullen vnd wollen wir halden vor eynen Misseteter vnd zu ym richten, als recht ist. Vber dießin lantfryde sal von vnßir allir wegen eyn hawptman seyn Jacob von Guntherperge, vogt zu Stargarde, vnd wir obgenanter keyßer Karl haben von der Marke wegen zu Brandenburg zu dießem lantfryde gefatzt Lutke Jacob von Guntherperge vnd Nicklas Berlyn, Burgermeister zu kunigsperg, vnd wir vrogenanter Bischoff von Camyn haben von vnßern wegen zu dießim lantfryde gefatzt Johans Glosenap vnd Ludweygen Suberlich, Burgermeister zu Colberg, vnd wir obgenanter hertzog Wartifla der Junger haben von vnßir wegen zu dießim lantfryde gefatzt den Edeln Otten, Grafen von Nowgarden, den Jungesten, vnd Pawil Mallyn, Burgermeister zu Stargarden. Der egenante hawptman vnd die Sechße fullen vff die nehesten Quatertempir komen gen Arnswalde vnd do richten vber Rawb, Brant, Mortbrant, vnrechte name vnd vber vnrecht widerlagen noch rechte als der lantfride vßweyßet vnd als sie doruber zu den heiligen gefworen haben, vff die ander Quatertempir nehest dornach fullen sie seyn zu korlyn vnd vff die drytte zu Bellgarden vnd dornach wider gen Arnswolde vnd also vff alle Quatirtempir die funff Jare, als der lantfryde weren sal: vnd was auch der hawptman vnd dieselben gefworen oder der hawptman mit dem mererteil mit den Sechßen richten werden vnd auch was sie vns allen vnd vnßir iglichem vmb folge zu tun vßlegen vnd heissen werden, daz sal yederman tun vnd gentzlichen halden, als der lantfride vßweyßet vnd zu den heiligen doruber gefworen ist. Were auch, daz der egenant hawptman sturbe oder des lantfrydes nicht mer vorwesin muchte, so fullen die Sechße eynen andern hawptman kyesen bey iren eyden vnd treuen, der sal den lantfryde sweren vnd denne hawptman seyn vnd richten in aller maße, als der lantfryde vßweyßet. Stirbet auch der Sechßen einer oder mer, so sal der furste vnder vns, den das anruret, eynen andern gefworen an seine stat geben, ynnewendig vierzehen tage, also daz der lantfryde nicht geseumet werde. In welche vede oder vnwillen der hawptman vnd die Sechße von des lantfrydes quemen, des fullen von sie gentzlichen etc. (das Original hat hier eine Lücke von etwa 10 Zeilen). Es sal auch nyemand, wer der sey, suliche Rauber vnd schedeliche leute furbas mer in seine Stette oder Sloffe geleyten, noch die haulen oder hegen, in decheine weis vnd wer sie dowider geleyte, haulete oder hegete, zu dem fullen wir richten, gleicherweis als zu den Raubern vnd schedelichen leuten. Mit Urkund ditz briefes vorfigelt mit vnßer obgenant allir anhangenden Ingesigeln, der geben ist zu velde fur der dobir, nach Cristis geburte dreyzehen hundert Jar in dem Siben vnd Sibenzigsten Jar, an dem nehesten Mittwoch vor sante Jacobis tage vnßer kaifer karls Reiche des Romischen in dem zwe vnd dreyßigsten, des Behemischen in dem eyn vnd dreyßigsten vnd des keyfertums in dem drey vnd zwenzigsten Jaren.

Mit dem folgenden der Ausfertigung obiger Urkunde angefügten Zettel; welcher den Beitritt Herzog Wartislaw's des Aelteren bekundet:

Wir Warcifla der Elder, von gotes gnaden zu Stettyn, der Pomern, der Cassuben vnd der Wenden hertzog vnd furste zu Rugen, fur vns vnd vnße Erben, Bekennen offentlichen in dießim brieue, daz wir in dießim lantfryde, der hier vorgeschriben vnd besigelt ist, seyn vnd

bleiben wollen vnd den auch mit vnfin Mannen, Stetten, landen vnd lewten halden wollen vnd sullen In aller der weyse, als derselbe lantfryde gesworen vnd begryffen ist, vnd haben des zu vrkunde vnser Ingefigel an diesem bryeff zu diesem bryeue des lantfrydes wyssenlichen lassen hengen, der geben ist zu Draheburg, nach Crists geburte dreyzehnhundert Jar, dornach in dem Siben vnd Sibenzigsten Jare, an dem nehesten Montage nach vnser frawen tag Assumptionis.

Nach dem Original des Königsberger Stadtarchives No. 111.

XLIV. Albrecht von dem Werder weist im Auftrage des Erzbischofs zu Magdeburg das Domkapitel zu Brandenburg in den See zu Wusterwitz, den See zu Moser, den Grenre ic, am 24. August 1388.

Ick Albrecht von dem werder, Bekenne in dissen briue vor allen, dy en syn odder horen lesen, dat ik von beuelinghe des Erwerdigen in gode vaders, myns heren ern Albrechtes, Ertzebisshoppes, vnd fines Cappittels tu Meydeborch hebbe Ingewysset vnd wyse by dessen jegenwerdighen bryue Ern henczen, propste, vnd dat Cappittel tu brandeborch In den Sehen thu wusterwicz wente an dy grote kalegruue vnd in den Sehen to Mosere vnd in den grenre vnd in den Rauenfwerder in eynem vtzel vnd in dat Seken vnd in die dorpfede tu dertin, In holten, Ryfen, busschen, Bruken, watern, Ackeren, wesen, weyden, grafen, gerichtten, ouerste vnd sydeste, tynsen, beden, dynsten, Nutten, fruchten, verlegen vnd vnverlegen, vnd in allen vnd sunderliken orer tugehoringhe, vnd hebbe des tu tuge myn Ingelegele hanghen laten an desen briff, dy gegeuen ys tu Syefer, na godis bort dritteynhundirt Jar, darna in dem achte vnd achtentichsten Jare, an sunte bartholomeus dage, des hilgen Apostelen.

Nach einer Copie aus dem 15. Jahrhundert h. R. Erzstift Magdeburg II. Nachtrag, 189 f. im Königl. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

XLV. Erzbischof Albrecht von Magdeburg nimmt G. von Hoym und seinen Sohn in seinen Dienst gegen die Mark Brandenburg, am 3. Januar 1392.

Wir Albrecht, von gotis gnadin Erczbischoff des heiligen gotishules czu Magdeburg, Bekennen offinbar in dissem brieue, daz wir den gestrengin Ritter, Ern Gheuerde von hoym vnde Gheuerde, sinen sonen, fundirlichin in vnfen vnde vnles gotishules dinst wedir dy mark czu Brandeburg geladin vnde entphangin haben, mit den in der selbigin marke vnse frede vff dy neyften tzwelfften heiligin taghe vz ghet vnde wir wollin denselbin Ern Gheuerde vnde sinen